



Pflanzenschutzbulletin Beeren Mittelland

Nr. 3/2022

Versanddatum: 12.05.2022

Sie erhalten die aktuellen Hinweise zu Krankheiten und Schädlingen, sowie Tipps zur Kulturtechnik. Das Bulletin kann durch die beteiligten Kantone und durch das FiBL mit regionalen Informationen ergänzt werden. Die speziellen Hinweise zu Bio-Anbau sind *kursiv* hervorgehoben.

Inhaltsverzeichnis

1. [Vegetation](#)
2. [Erdbeeren Kulturtechnik](#)
3. [Erdbeeren Pflanzenschutz](#)
4. [Strauchbeeren Kulturtechnik](#)
5. [Strauchbeeren Pflanzenschutz inkl. KEF-Hinweise](#)
6. [Termine und Hinweise](#)

Hinweis für die Benutzer:

*Um rasch zum gewünschten Kapitel zu gelangen:
den Unterpunkt hier links Anklicken, und
Sie werden direkt in das entsprechende
Kapitel geleitet.*

Erdbeeren - Vegetation

Die dringend notwendigen Niederschläge zusammen mit wärmeren Nächten haben das Wachstum stark beschleunigt. Die Vegetation hat nach dem Ende der längeren Bisen-Lage enorm aufgeholt und ist nun etwas früher als in den Vorjahren. Allerdings gibt es regionale Unterschiede, in der Deutschschweiz sind wir etwa gleich früh wie 2020. Die Ernte von verfrühten Erdbeerkulturen ist in vollem Gange, für diese Woche sind schweizweit bereits rund 200 t Erdbeeren angekündigt. In Früh-Sorten aus vliesverfrühten Freilandkulturen startet die Ernte diese Woche.

Im Vergleich zum Vorjahr war die Frostgefahr «moderat», d.h. mit normaler Vliesabdeckung konnten Frostschäden weitgehend verhindert werden. Am Wochenende sind bereits die Eisheiligen und aktuell werden keine Frosträchte mehr vorhergesagt. Die Kulturen sind gesund und stark, die Qualität ist vielversprechend und die Staffelung scheint zumindest in der Deutschschweiz auch gut zu sein (Spätsorten im Freiland sind erst in beginnender Blüte). Wie sich das aktuell überdurchschnittlich warme Wetter auswirkt, bleibt abzuwarten.



Alba unverfrüht (links) und verfrüht mit Vlies/Regendach (rechts)

Erdbeeren – Kulturtechnik

Eine **Netzabdeckung** ist momentan vor allem gegen Sonnenbrand wichtig. Die aktuell heissen und sonnigen Tage können die Beeren rasch «verbrennen». Selbst unter Regendach ist Sonnenbrand möglich, wenn die Einstrahlung nach trübere Wetterperioden plötzlich sehr stark ist. Daneben schützen die Netze gut gegen Hagel, Vogelfrass und können gar als «Absperrung» bei der Selbstpflücke verwendet werden. Netze erst im Stadium Fruchtentwicklung bis Ernte auflegen, in noch blühenden Beständen nur soweit wie nötig auflegen und zur Befruchtung der Blüten regelmässig öffnen.

Vliese kann man noch in der Kultur oder zumindest am Feldrand lassen. Obwohl auch die langfristige Prognose keinen Frost mehr angekündigt hat.

Der **Botrytis**-Druck war bisher eher gering, trotzdem sind blühende Bestände konsequent gegen Graufäule-Infektionen zu schützen. Ab Erntebeginn ist das saubere Auspflücken von befallenen oder verletzten Früchten eine wichtige Massnahme gegen die Verbreitung von Botrytis. Weiteres dazu im Kapitel Pflanzenschutz und in der Sonderbeilage 2a vom letzten Bulletin Nr.2.

Neupflanzungen:

Planen Sie jetzt die **Normalkulturen mit Frigo**, spätere **Terminkulturen oder Pflanzungen für die Durchkultur**. Eine rechtzeitige Vorbereitung macht bei Dammkulturen Sinn, um möglichst optimale Bodenverhältnisse zu nutzen und damit die Dämme sich gut setzen können. Frigos ohne Beerntung werden dann ab Mitte Juni bis Anfang Juli gepflanzt.

Bei Terminkulturen vergehen jetzt von der Pflanzung bis zur Ernte rund 7 Wochen. Als Pflanzmaterial eignen sich in erster Linie starke Frigopflanzen (A+, A++, Wartebeet). Zur Staffelung der Ernte sind Pflanzungen im Intervall von 14 Tagen sinnvoll.

Düngung bei Terminkulturen und Remontierenden nicht vergessen. Falls noch nicht geschehen, sollte beim Fruchtansatz die zweite Düngergabe (Nachdüngung) erfolgen. Nmin-Proben sind zur Bedarfsermittlung hilfreich.

Remontierende Erdbeeren (Immerträger) – Ranken entfernen

Die Ranken bei remontierenden Erdbeeren fortlaufend entfernen. Die Blüten bei schwachen Beständen weiterhin entfernen bis die Entwicklung der ersten beiden grösseren Blätter erfolgt ist.

Erdbeeren – Pflanzenschutz

Aktuell ist vor allem die Entwicklung bei den Schädlingen gut zu beobachten: der Zuflug von Blattläusen, die Entwicklung von Thripsen und Spinnmilben (v.a. in geschützten Kulturen), Blütenstecher (in waldnahen Kulturen) und weitere Gelegenheitsschädlinge. Durch die anhaltend warmen Temperaturen können die Schädlingspopulationen sehr rasch zunehmen. Wenden Sie möglichst auch vorbeugende Massnahmen an (z.B. blaue Leimbänder gegen Thripse) und beginnen Sie rechtzeitig mit der Bekämpfung. Das gilt in besonderem Masse für den Einsatz von Nützlingen.



Thripse in Erdbeerblüte

Gegen Blattläuse sind nur noch Pirimicarb (Pirimor, WF 3 Wochen) oder biologische Mittel möglich. Movento ist nur vor der Blüte oder nach der Ernte bewilligt. Gegen Blütenstecher und Thrips kann Spinosad (WF 3 Tage, bienengefährlich) eingesetzt werden. **Alanto ist nicht mehr bewilligt.**

Gegen **Spinnmilben** haben die Produkte Acramite, Arabella, Rapsöl und Maltodextrin die kürzeste Wartezeit (3 Tage). Mobile Stadien (Larven bis Adulte) werden mit Abamectin, bzw. Milbemectin, mit 1 Woche WF erfasst. (→ Anwendungseinschränkungen pro Wirkstoffgruppe sowie Persistenz der Wirkstoffe beachten).

Bei der Ernte (ab Beginn Ernte) im Zusammenhang mit Botrytis weiterhin unbedingt die **Feldhygiene beachten!** In Feldern mit Befall an den noch grünen Früchten die befallenen Früchte möglichst sofort und noch vor der Ernte in separaten Durchgängen entfernen und am besten in einer aktiven Güllegrube entsorgen. Chemische Behandlungen nach der Blüte haben nur noch eine sehr geringe Wirkung und steigern das Risiko der Resistenzbildung, insbesondere bei Mehrfachanwendungen. **Behandlungen mit Fungiziden auf befallene Bestände sind wegen Förderung von Resistenzen nicht sinnvoll! Vor einer Behandlung erst «sauber» pflücken.**

Bei Terminkulturen die ersten Behandlungen gegen Fruchtfäulen zum Blühbeginn nicht verpassen, besonders nach Regenperioden.

Mittel mit kurzen Wartezeiten sind bei Botrytis: 1 Tag: Prolectus (Fenpyrazamin), 3 Tage: Teldor (Fenhexamid) und Sapphire (Fludioxonil), 0 Tage mit Teilwirkung: Amylo-X, Prestop, Serenade ASO, Vacciplant, FytoSave und Auralis (Abwehrstimulatoren, Bacillus-Präparate etc.). Weitere Mittel siehe in der Pflanzenschutzmittelliste und in der Sonderbeilage 2a vom letzten Bulletin Nr.2.

Bei anfälligen Sorten und Tunnelkulturen **Echten Mehltau** beachten. Neu hat Dagonis eine Wartezeit von nur 1 Tag statt 1 Woche, Armicarb hat als Mehlmittel (Vollwirkung) eine Wartezeit von 3 Tagen. Weitere Mittel siehe in der Pflanzenschutzmittelliste.

Schneckenbefall

Im Frühjahr 2022 war der Befallsdruck durch Schnecken gering. Nach den Regenfällen von Ende April/Anfang Mai sind die Schnecken in den letzten Tagen sehr aktiv geworden. Am meisten gefährdet sind Parzellenränder, die an Wiesland angrenzen. Je nach Druck (Kontrollen machen) genügt es, lediglich am Parzellenrand Schneckenkörner auszubringen. Wichtig: auf den Boden streuen, nicht auf Pflanzen – am besten vor der Stroheinlage. Diverse Produkte mit Metaldehyd oder Eisen-III-Phosphat. Weitere Infos unter <https://www.psm.admin.ch/de/schaderreger/10825>

Samenlaufkäufer

Dieser Schädling sollte gut beobachtet werden. Bitte beachten Sie den Aufruf unter Hinweise.

Pilzkrankheiten in Bio-Erdbeeren: Der Druck durch Botrytis- und Fruchtfäulebefall wird am wirkungsvollsten durch **vorbeugende Massnahmen** reduziert (geschützter Anbau, Sortenwahl, gut durchlüftete Bestände, zurückhaltende Stickstoffdüngung, Bewässerungsführung, Stroheinlage). Im Weiteren stehen bewilligte, vorbeugend einzusetzende Produkte, wie Vacciplant (Laminarin), welches die natürlichen Abwehrkräfte stärken soll, Amylo-X, ein Produkt auf der Basis von Bacillus amyloliquefaciens subsp., sowie Prestop (Produkt aus Bodenpilz) oder Serenade ASO zur Verfügung. Um zusätzliche Praxiserfahrungen über deren Wirkung zu sammeln, empfiehlt es sich, bei der Anwendung ein ausreichend grosses unbehandeltes Kontrollfenster auszuscheiden. Die Beratung nimmt gerne Rückmeldungen über die Erfahrungen entgegen.

Erdbeermehltau kann mit Armicarb oder Vitisan (Kalium-Bicarbonat) sowie Stimulatoren der natürlichen Abwehrkräfte wie Vacciplant (Laminarin) oder COS-OGA (FytoSave, Auralis) vorbeugend bekämpft werden.

Schädlinge in Bio-Erdbeeren:

Spinnmilben und Blattläuse können mit Kaliseifen und/oder Pyrethrin (wirkt auch gegen Wickler) reguliert werden. Im geschützten Erdbeeranbau gelangen gegen Spinnmilben, Blattläuse, Erdbeermilben, Thripse und Dickmaulrüssler Nützlinge zum Einsatz:

- Raubmilben (*phytoseiulus persimilis*) gegen Spinnmilben.
- Raubmilben (*Amblyseius cucumeris*) gegen Erdbeermilben
- Schlupfwespen (*Aphidius colemani*, *Aphidius ervi* und *Aphelinus abdominalis*), räuberische Gallmücke (*Aphidoletes aphidimyza*) und Florfliegenlarven *Chrysoperla carnea*) gegen Blattläuse
- Raubmilben (*Amblyseius cucumeris*) und Raubwanzen (*Orius laevigatus*) gegen Thripse
- Nematoden (*Heterorhabditis bacteriophora*) gegen Dickmaulrüssler (*Otiorhynchus sulcatus*)

Für mehr Infos siehe Video «[Nützlingeeinsatz in Beerenkulturen](#)» von Strickhof (Beerentagung ZH 2021).

Gegen Thripse und Blütenstecher stehen auch Spinosad-Präparate (Audienz, Spintor) zur Verfügung
Wartefrist 3 Tage)

Bei starkem Auftreten von Acker- und Nacktschnecken können vor der Stroheinlage Eisenphosphat-Präparate ausgebracht werden.

Strauchbeeren – Situation – Kulturmassnahmen

Im Tunnel oder Folienhaus sind allererste Himbeeren reif. Im Freiland sind frühe Sommerhimbeersorten kurz vor der Blüte. Unverfrühte Brombeeren sind je nach Sorte beim Blütenschieben oder kurz vor Blühbeginn. Bei Johannisbeeren ist die Blüte bereits vorbei. Wenn Witterungsschutz (Regendach) vorhanden ist, sollte dieser ab Blühbeginn geschlossen werden. Frühe Maibeeren (Haskap) sind aktuell bereits in Ernte.



Aktueller Kulturstand unverfrühter Kulturen von Maibeeren, Johannisbeeren und Heidelbeeren

Bis Ende Mai können noch letzte **Neupflanzungen von Himbeeren** als Grünpflanzen erfolgen. Sowohl für einjährige Kulturen, als auch für Dauerkulturen oder für die Anzucht von Long Canes. Bei frischen Grünpflanzen ab ca. 5 cm langem Neutrieb die Pflanzen evtl. pinzieren und Neuaustrieb mit ca. 80 cm Tonkin-Stab fixieren oder anderweitig Halt geben (z.B. Schnüre). Bei überwinterten Grünpflanzen GP12 ist das nicht nötig, weil diese normalerweise mehrere Neutriebe aus den Wurzeln bilden.

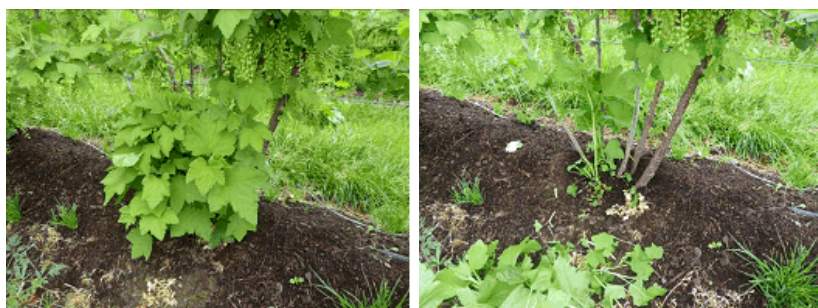
Bei den bestehenden Kulturen sind die Neutriebe normalerweise bis etwa Anfang Ernte zu entfernen. In höheren Lagen oder Jahren mit später Vegetation sollte man die Ruten nicht zu spät entfernen (bis etwa Mitte Juni). Aber nicht erst dann anfangen. **Je früher, desto besser, umso einfacher ist die Arbeit und umso besser die Durchlüftung der Anlage = vorbeugender Pflanzenschutz.**

Auch bei Kultur von **Long Canes** (für eine Ernte) weiter alle Bodentriebe entfernen.

Bei den **Herbsthimbeeren** werden all jene Bodentriebe komplett abgeschnitten, die Schäden aufweisen (Rindenrisse, absterbende Teile, fehlende Triebspitze) und es bleiben circa 10 gesunde Triebe pro Laufmeter stehen. Auch Bodentriebe ausserhalb der Reihe entfernen, damit der Bestand nicht zu dicht wird. Verbleibenden Trieben Halt geben, anbinden, einschlaufen.

Düngung (Nachdüngung) bei allen Strauchbeeren planen. Besonders aber bei Himbeeren und Brombeeren. Beim Fruchtansatz sollte die zweite Düngergabe (Nachdüngung) erfolgen. Auf Magnesiummangel bei Himbeeren achten (=Chlorosen auf älteren Blättern, untere Blätter der Jungruten, im Inneren der Rute bei Tragruten). Korrekturen gegen Mangel über Bewässerung oder mit Blattdüngern (Achtung: bei starker Sonneneinstrahlung Blattdünger mit Vorsicht einsetzen).

Johannisbeeren: Neue Jungruten (Bodentriebe) auf zwei bis drei reduzieren. An Seitentriebe mit Früchten die Spitzen einkürzen, das ergibt einen lichterem Bestand und ein besseres Klima während der Fruchtentwicklung und Ernte.



Triebselektion: vorher / nachher

Neuanlagen Johannis-/Stachelbeeren

Als Haupttriebe möglichst nur gerade Triebe verwenden und diese an die Pflanzstäbe heften und an deren Spitzen nur den Trieb aus der Endknospe wachsen lassen, dahinterliegende Konkurrenztriebe entfernen. Triebfortsetzungen unbedingt Blattlaus-frei halten.

Strauchbeeren - Pflanzenschutz

Bei den **Brombeeren und Himbeeren:** Rutenkrankheiten nur vor Blüte mit Flint und Tega behandeln (max. 3 Beh.) – jetzt bei **Terminkulturen (Long Canes)** im Stadium Austrieb aktuell. Moon Sensation ist in beiden Kulturen mit 2 Wochen Wartefrist zugelassen und hat durch die zwei Wirkstoffe ein breites Wirkungsspektrum gegen Pilzkrankheiten. Alle drei Mittel haben auch eine Wirkung gegen den Rostpilz. Als alternativer Wirkstoff gegen Rostpilze ist Difenoconazol (Slick, Difcor, Borgard) zugelassen, allerdings nur vor Blüte und nach Ernte.

Gegen echten Mehltau bei Himbeeren kann Signum (Boscalid & Pyraclostrobin) mit 3 Tagen WF eingesetzt werden (max. 2 Beh.). Gegen echten Mehltau bei Brombeeren ist neben Armicarb neu auch Schwefel bewilligt. Vorsicht mit Schwefel bei den aktuell hohen Temperaturen und unter Witterungsschutz.

Gegen den falschen Mehltau ist nur noch Ridomil Vino mit max. 2 Behandlungen zugelassen (WF 3 Wochen). Gegen Rutenkrankheiten empfiehlt sich der Einsatz von Trifloxystrobin (Flint/Tega), was gleichzeitig auch den Infektionsdruck für Falschen Mehltau senkt (der durch den starken Befall im 2021 sehr hoch sein dürfte), max. 3 Behandlungen nur vor der Blüte/nach der Ernte.

Botrytis ab Blühbeginn mit den Mitteln Frupica SC, Papyrus, Switch, Play, Avatar. Moon Sensation und/oder Teldor zu behandeln. Teldor hat dabei 1 Woche Wartefrist und die anderen Mittel 2 Wochen. Bei Himbeeren im Freiland ist auch Signum gegen Botrytis zugelassen (2 Wochen WF).

Bei **Johannis- und Stachelbeeren** sind die Fungizid-Behandlungen gemäss dem letzten Bulletin weiter durchzuführen. Der **Mehltaudruck** war eher tief, steigt aber mit wärmeren Temperaturen und höherer Luftfeuchtigkeit. Mit kurzer Wartezeit ist nur Armicarb mit 3 Tagen einsetzbar, Flint/Tega haben 2 Wo, Systhane Viti (Aufbrauchfrist 30.11.2022), Topas, Amistar und Strobry 3 Wo WF. Der Mehltaudruck ist hoch bei empfindlichen Stachelbeersorten und der Johannisbeersorte Haronia. Bei der Sorte Rovada hat der Mehltaudruck in den letzten Jahren zugenommen. Vor allem bei jüngeren Anlagen und bei trockenem Wetter den Mehltaubefall beobachten. Befallene Triebspitzen entfernen (auch vor einer Behandlung).



Mehltau an Stachelbeere

Bei **Johannisbeeren** ist vorbeugend Colletotrichum (Mondscheinigkeit) zu bekämpfen. Wenn Befall im Vorjahr, bei den Roten Johannisbeeren mit den Wirkstoffen/Produkten Switch, Avatar, Play (1 Woche WF) oder mit Strobilurinen (2 - 3 Wochen WF) zu bekämpfen, da jetzt die Wartezeiten der Mittel noch einzuhalten sind. Die letzte der 2 - 4 Behandlungen sollte beim Rotfärben der ersten Beeren erfolgen mit Switch (1 Woche WF) oder Flint, Tega (WF 2 Wochen).

Heidelbeeren sind in Vollblüte, bei Frühsorten ist die Blüte bereits vorbei. Colletotrichum (Anthraknose-) und Botrytis-Behandlungen zeigen die effektivste Wirkung, wenn sie in die Blüte erfolgen. Wer Heidelbeeren unter Regenschutz hat, kann mit Botrytis-Behandlungen etwas sparsamer sein (je nach Erfahrungen am Standort). Auf Blattläuse kontrollieren und allenfalls bekämpfen. Gegen Colletotrichum stehen Switch (Play, Avatar) mit WF 1 Woche und voller Wirkung auch auf Botrytis zur Verfügung. Alternativ ist Trifloxystrobin (Flint, Tega) mit 2 Wochen Wartezeit zugelassen, mit Teilwirkung auf Botrytis. Gegen Botrytis mit Vollwirkung ist neben Switch auch Teldor (Fenhexamid) bei Heidelbeeren zugelassen (WF 1 Woche).

Folgende Schädlinge sind bei Himbeeren und Brombeeren zu beachten:

Blattläuse, Spinnmilben, Himbeerkäfer und Blütenstecher sollten regelmässig kontrolliert werden – Spinnmilben vor allem in Beständen unter Regenschutz.



Läuse an Triebspitzen von Sommerhimbeeren (links) und an Triebspitzen von Johannisbeeren (rechts)

Der **Blattlausdruck** ist auch bei den Strauchbeeren, v.a. bei Johannisbeeren sehr hoch. Gegen Blattläuse sind Pirimicarb (3 Wo WF) und Neemprodukte oder Kaliumsalze (je 1 Wo WF) bewilligt. Wenn die Nützlingspopulation hoch ist, ev. nur Nester oder Triebspitzen behandeln.

Bei **Johannisbeeren und Heidelbeeren** auf **Schildläuse** kontrollieren. Neu bewilligt ist dazu Movento SC (Spirotetramate). Bei Heidelbeeren und Stachelbeeren ist MoventoSC aber nur nach Ernte zugelassen. Alanto ist nicht mehr bewilligt!

Krankheiten und Schädlinge in Bio-Strauchbeeren

Ruten- und Wurzelkrankheiten mit indirekten Massnahmen vorbeugen (Drainage, Dammkulturen mit gut ausgereiftem Kompost, Sortenwahl, Witterungsschutz, Bestandesführung etc.)

Gegen Echten Mehltau an Himbeeren und Brombeeren: Armicarb (nur in Freilandkulturen). In Ribes-Arten, gegen die Blattfallkrankheit: Kupfer (Vorblüte oder Nachernte, max. 2kg metallisches Kupfer/ha/Jahr), gegen echten Stachelbeermehltau: Netzschwefel (Vorblüte/Nachernte) sowie Armicarb (nur im Freiland). Das Fenchelölpräparat Fenicur hat eine Teilwirkung gegen Mehltau und Rost. Gegen Blattläuse an Jungtrieben: Kaliseife oder Pyrethrin (bienengefährlich, SPe-3-Auflagen beachten).

Gegen Spinnmilben Nützlinge einsetzen (im geschützten Anbau) oder mit Kaliseife behandeln. Kaliseife hat gegenüber Raummilben eine Persistenz von 2 Tage und Pyrethrin 2-3 Tage, das heisst, ein Raubmilbeneinsatz kann erst nach dieser Wartezeit erfolgen. Dabei auf gute Benetzung achten, Bestände nachkontrollieren, Behandlung evtl. wiederholen.

Gegen Frostspanner in Heidelbeeren: Ein Bacillus thuringiensis Präparat (Delfin, Dipel) oder Pyrethrin (bienengefährlich, SPe-3-Auflagen beachten) einsetzen.

(alle Angaben zu Pflanzenschutzmitteln ohne Gewähr, bitte beachten Sie die aktuelle Anwendungseinschränkungen gemäss BWL im Internet unter <http://www.blw.admin.ch/psm/produkte/index.html?lang=de>)

Marmorierten Baumwanze (*Halyomorpha halys*) und Kirschessigfliege KEF (*Drosophila suzukii*)

Ab sofort muss an Befallsstandorten mit dem Beginn der Eiablage der **Marmorierten Baumwanze** (*Halyomorpha halys*) gerechnet werden – siehe diese Woche in der Gemüsebau-Info. Auch andere Wanzenarten legen zur Zeit Eier ab. Bei warmem Wetter und in geschützten Kulturen werden sich bald erste Nymphen entwickeln. Falls man per Zufall solche Eigelege entdeckt, lohnt es sich, diese zu zerstören. Eine gute Übersicht findet man hier: <https://www.halyomorphahalys.com/wanzeneier-stink-bug-eggs.html>

KEF: In den vergangenen Wochen wurden an vielen Standorten in der Deutschschweiz nur sehr geringe Fänge verzeichnet.

Details zu den Fangzahlen finden Sie in Internet auf Agrometeo >Obstbau http://www.agrometeo.ch/de/ravageurs/ravageurs_graphique/34566 . Klicken sie auf «10 Tage» um ein Bild der aktuellen Situation in der Deutschschweiz zu erhalten.

Termine und Hinweise

Termine / Veranstaltungen

- 16. Mai 22 Abendveranstaltung: Bio Beerering Ostschweiz: Betriebsbesichtigung des Bio Beeren- und Obstbetriebes Kuppelwieser, Hermann Kuppelwieser, Heulöser, 7310 Bad Ragaz, **Anmeldung bitte bis 13. Mai** an lzsg.salez@sg.ch, 058 228 24 00
- 14. Juni 22 Bioobstbauring Ostschweiz, Heidelbeeren bei Andi Brühlhart TG, Lagerkrankheiten, aktueller Pflanzenschutz

17. Juni 22 Fachtagung Vision Ernährung 2051, Landwirtschaftliches Zentrum SG in Salez oder online (Anmeldung bis 7. Juni)
30. Juni 22 FiBL-Veranstaltung: ERFA Biobeerenbau am 30.06.2022 in Steinach beim Jungpflanzenproduzent Hengartner und bei Tobi Seeobst (Beerenannahmestelle) in Egnach ([Anmeldung bis 28. Juni erforderlich](#))
23. Aug. 22 Exkursion AG/ZG Staubli Ramon (bio) / Boog Buuregarten (siehe [www.bernerfruechte.ch/Berner Obst](http://www.bernerfruechte.ch/Berner%20Obst))

Hinweise

Erdbeer Samenlaufkäfer
(*Pseudoophonus rufipes*)

15 mm



Erdbeer Glanzkäfer
(*Stelidota geminata*)

2.0-3.0 mm



Schäden durch Erdbeer-Samenlaufkäfer (*Pseudoophonus rufipes*) und Erdbeer-Glanzkäfer (*Stelidota geminata*) sind auch weiterhin direkt an Agroscope oder die zuständige Fachstelle zu melden.

Virginie Dekumbis, virginie.dekumbis@agroscope.admin.ch,
+41 58 460 50 80

Allgemeine Hinweise

Diese Pflanzenschutzmitteilung enthält nur die wichtigsten Krankheiten und Schädlinge, sowie eine Auswahl der möglichen Pflanzenschutzmittelgruppen bzw. -wirkstoffe. Wir erheben keinen Anspruch auf Vollständigkeit.

Für detailliertere Informationen kontaktieren Sie die "[Pflanzenschutzmittelliste Beeren](#)" der Agroscope sowie für den Bioanbau die [Betriebsmittelliste](#) und die [Bio-Pflanzenschutzmerkbücher](#), ergänzt mit den Daten von [Agrometeo](#) und [Sopra](#). Für die Mittelwahl sind das [Pflanzenschutzmittelverzeichnis des BLW](#), sowie in der IP/ÖLN die [SAIO-Richtlinien](#) und im biologischen Landbau die [Betriebsmittelliste des FiBL](#) verbindlich. Detaillierte Informationen zu allen Produktionstechniken im Beerenanbau können dem "[Handbuch Beeren](#)" entnommen werden.

Die Wartefristen, Dosierungen, Wiederholungseinschränkungen sowie die Auflagen und Bemerkungen der Zulassungsbehörden sind verbindlich und zwingend einzuhalten. Zu beachten sind für den IP-Anbau ebenfalls die Suisse-GAP Anforderungen betreffend [Mehrfachrückstände](#) (max. 5, bzw. Sensibilisierungsbereich 6 Rückstände).

Wichtig:

Bei den Mitteilungen handelt es sich vorwiegend um überregionale Zeitpunktprognosen, die auf den aktuellen Stand von Krankheiten und Schädlingen aufmerksam machen und Hinweise zu aktuellen Kontrollen und Pflanzenschutzproblemen geben. Unterschiede zwischen Anlagen und Sorten können nicht berücksichtigt werden. Der Entscheid über eine Pflanzenschutzmassnahme liegt beim Betriebsleiter selbst und muss auf seine eigenen Beobachtungen, Kontrollen, Erfahrungen und Anforderungen in der betreffenden Anlage abgestützt werden.

Autorenteam. Fachstellen der Kantone AG, BE, BL, LU, SG, SO, TG, ZH + FiBL
thoh; kopm; ah; schs; wysc; wohc